

// VORSITZENDE //

GEW Baden-Württemberg • Silcherstr.7 • 70176 Stuttgart

**An die
Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister
Bürgermeisterinnen und Bürgermeister**

Stuttgart, 18. März 2020
Telefon: 0711 2 10 30-10
E-Mail: vorsitzende@gew-bw.de

**Schließung der Volkshochschulen wegen Corona-Virus,
Konsequenzen für arbeitnehmerähnliche Selbstständige**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Verordnung der Landesregierung zum Umgang mit dem Corona-Virus ist zum Schutz der Bevölkerung notwendig. Sie betrifft auch die Volkshochschulen und ihre Lehrkräfte.

Bundes- und Landesregierung ergreifen Maßnahmen, um die negativen Folgen für Unternehmen jeglicher Größe abzumildern. Die Honorarkräfte an Volkshochschulen sind nach unserer Wahrnehmung allerdings nicht im Blick. Lohnfortzahlung oder Kurzarbeitergeld gibt es für Selbstständige ebenfalls nicht.

Der Ausfall der Veranstaltungen an Volkshochschulen führt dazu, dass Lehrkräfte, die ihren Lebensunterhalt überwiegend aus dem Einkommen ihrer Lehrtätigkeit an der Volkshochschule bestreiten, in eine Notlage geraten, wenn kein Ausgleich für ihren Honorarausfall geschaffen werden wird. Ihre Einkommen sind ohnehin an der Armutsgrenze, da sie u.a. als Selbstständige ihre Sozialversicherung allein bezahlen müssen. Sie sind daher nicht in der Lage, den Zeitraum der Schließung durch Rücklagen abzusichern.

Dieser Beschäftigtenkreis wird arbeitsrechtlich als arbeitnehmerähnlich bezeichnet und daher als „sozial schutzbedürftig“ (Tarifvertragsgesetz § 12 a und Bundesurlaubsgesetz) bewertet. Für den aktuellen Fall von Betriebsschließungen gibt es für ihn jedoch (noch) keine Regelung. Der überwiegende Teil dieser Personen unterrichtet in Kursen Deutsch als Fremdsprache und in den Integrationskursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge/BAMF und nimmt dort eine für die Kommunen wichtige Aufgabe zur Integration von Migrant*innen sowie für Geflüchtete wahr.

Aus unserer Sicht gebieten die soziale Schutzbedürftigkeit dieser Personengruppe und der Stellenwert der Arbeit, das Risiko der höheren Gewalt in dieser Situation nicht dem schwächsten Glied in der Kette aufzuladen. Dieses Risiko sollte der Auftraggeber übernehmen.

Wir bitten Sie daher in ihrer Kommune den Lehrkräften in diesem Notfall zur Seite zu stehen und den Ausfall der Honorareinkünfte für die Schließzeit auszugleichen.

Nicht versäumen möchte ich an dieser Stelle, Ihnen und allen Ihren Mitarbeiter*innen für den derzeit zu leistenden außergewöhnlichen Einsatz im Interesse unserer Bevölkerung zu danken.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Doro Moritz', written in a cursive style.

Doro Moritz

Mehrfertigung zur Kenntnis an
OB Fritz Kuhn, Vorsitzender VHS-Verband
Dr. Hermann Huba, Verbandsdirektor VHS-Verband